

Entwicklung und Evaluation einer interprofessionellen Fortbildungseinheit zur Förderung von Kompetenzen für eine evidenzbasierte ambulante Versorgung von Menschen mit Demenz

Balzer K¹, Jäkel K², Wilfling D^{1,2}, Träder JM², Köpke S¹, Steinhäuser J²

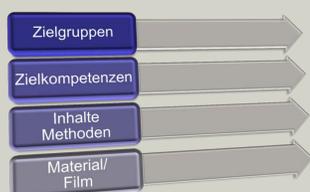
¹ Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck

² Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Hintergrund

Eine gelingende Versorgung im ambulanten Bereich trägt dazu bei, dass Menschen mit Demenz möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung leben können. In der Literatur sind allerdings vielfältige Herausforderungen in der hausärztlichen und pflegerischen Versorgung von in der eigenen Häuslichkeit lebenden Menschen mit Demenz beschrieben worden. Sie betreffen hauptsächlich den optimierungswürdigen Umgang mit kognitiven oder nichtkognitiven Symptomen der Erkrankung, z. B. durch klinisch nicht gerechtfertigte Verordnung von Psychopharmaka [1] und Unsicherheiten in der Kommunikation [2, 3]. Darüber hinaus ist die komplexe Koordination der Versorgung der Betroffenen ein zentrales Thema [4]. Ziel des Projekts ist es, eine interprofessionelle Fortbildungseinheit zur ambulanten Versorgung von Menschen mit Demenz zu konzipieren und zu pilotieren.

Erwartetes Projektergebnis: Kerncurriculum für die interprofessionelle Fortbildung zur Versorgung von Menschen mit Demenz



- Zielgruppen: hausärztliche Praxisteams und ambulant tätige Pflegekräfte
- flexibel integrierbar in bestehende Bildungsformate
- maximal sechs Lehrveranstaltungsstunden
- Lehr- und Lerninhalte ausgerichtet am klinischen Bedarf
- szenischer Film zur didaktisch-methodischen Unterstützung (Referenz für Drehbuchentwicklung: „Barbara's Story“) (https://www.youtube.com/watch?v=DIA2sMAjU_Y)

Entwicklungsphase

Oktober 2015 bis April 2016

- Analyse des Fortbildungsbedarfs und wichtiger Determinanten für die Akzeptanz und erfolgreiche Umsetzung der Fortbildungseinheit

- Systematische Literaturrecherchen

- Qualitative Untersuchungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppen und mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen



Foto: mangostock®, fotolia.com

- Drehbuchentwicklung (Start) für einen 20-minütigen Kurzfilm in Zusammenarbeit mit der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg (Auswahl des Autorenteam)
- Inhaltliche und methodische Konzipierung des Kerncurriculums
- Reflexion des Curriculumentwurfs in Fokusgruppen und im Austausch mit geriatrischen Expertinnen und Experten der Universität zu Lübeck

Erprobungsphase

Mai 2016 bis November 2016

- Erprobung des Kerncurriculums im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen, z. B. während des Tags der Allgemeinmedizin

2. TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN SCHLESWIG-HOLSTEIN

- Darin integriert: Evaluation der Lehreinheit hinsichtlich Akzeptanz, Machbarkeit und Veränderungen in den Zielgrößen Einstellungen, Wissen und Kompetenzen
 - Vorher-Nachher-Befragung der Teilnehmenden
 - Quantitative und qualitative Datenerhebungen



Foto: Filmakademie Baden-Württemberg®, Fotograf: Reiner Pfisterer

- Abschluss Drehbuchentwicklung im Austausch mit dem Autorenteam der Filmakademie Baden-Württemberg

Disseminationsphase

Dezember 2016 bis März 2017

- Anpassung des Kerncurriculums gemäß den Ergebnissen der Erprobungsphase
- Aufbereitung der integrierten Lehr- und Lernmaterialien, sodass sie in verschiedenen Fortbildungskontexten eingesetzt werden können
- Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung

- Vorbereitung eines Anschlussprojekts für die Produktion und Evaluation eines Films basierend auf dem erarbeiteten Drehbuch mit der Filmakademie Baden-Württemberg



Foto: Mikael Damkier®, fotolia.com

Stand der Arbeiten und Herausforderungen

- Literaturanalysen fortgeschritten
- Datenerhebung für qualitative Vorarbeiten voraussichtlich im Mai 2016 abgeschlossen – methodische Herausforderungen:
 - Rekrutierung von Vertreterinnen und Vertretern der Praxisteams
 - Durchführung multiprofessioneller Fokusgruppen
- Auftrag für Drehbuchentwicklung vergeben an Autorenteam (Patrick Schlosser und Sebastian Stobbe) der Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg

Referenzen:

- [1] Fiss T, Thyrian JR, Fendrich K, van den Berg N, Hoffmann W. Cognitive impairment in primary ambulatory health care: pharmacotherapy and the use of potentially inappropriate medicine. *Int J Geriatr Psychiatry* 2013; 28(2): 173-181.
- [2] Kaduszkiewicz H, Wiese B, van den Bussche H. Kompetenz, Grundeinstellung und professionelles Handlungskonzept in der Versorgung Demenzkranker. *Nervenheilkunde* 2007; 26(8): 670-678.
- [3] Rüsing D, Herder K, Müller-Hergl C, Riesner C. Der Umgang mit Menschen mit Demenz in der (teil)stationären, ambulanten und Akutversorgung. Eine deskriptive Studie. *Pflege & Gesellschaft* 2008; 13(4): 306-321.
- [4] van den Bussche H, Jahncke-Latteck AD, Ernst A, Tetzlaff B, Wiese B, Schramm U. Zufriedene Hausärzte und kritische Pflegenden - Probleme der interprofessionellen Zusammenarbeit in der Versorgung zu Hause lebender Menschen mit Demenz. *Gesundheitswesen* 2013; 75: 328-333.

Kontakt:

Prof. Dr. Katrin Balzer
Juniorprofessur Evidenzbasierte Pflege
E-Mail: katrin.balzer@uksh.de